

TauBlog

Écrasez l'infâme!

Die Sau des Tages

André Tautenhahn · Thursday, May 2nd, 2019

Die Sau des Tages oder gar der Woche heißt Kevin Kühnert. Es sei ihm gegönnt in Wahlkampfzeiten, in denen sowieso niemand das ernst meint, was er sagt. Das gilt für Kühnert genauso wie auch für die Empörten und die Empörten über die Empörten. Damit könnte dieser Artikel schon enden, wenn sich das Karussell der Einlassungen nicht so schön weiterdrehen würde.

Die Twitter-Bemerkung von Johannes Kahrs lassen wir hier mal weg. Der Mann kann keine Groß- und Kleinschreibung und ist daher nur schwer zu verstehen. Zu einem Opfer orthografischer Schwächen auf dem rechten Flügel der SPD ist daher auch der SPD-Generalsekretär Lars Klingelbeil geworden, der die nicht ganz korrekte Feststellung abgab...

<https://twitter.com/larsklingbeil/status/1123887547803951105>

Am merkwürdigsten drehte in der Tat nicht Johannes Kahrs auf Twitter durch, sondern Andreas Scheuer in der Bild Zeitung. Der Bundesverkehrsminister meinte, dass die Forderungen Kühnerts das „*verschrobene Retro-Weltbild eines verirrten Fantasten*“ zeigen würde. Wow, das ist noch besser als unterstellt bekifft zu sein.

Warum? Weil der Scheuer in seinem Ministerium gerade selbst 65 Enteignungsverfahren am Laufen hat, um geplante Straßenbauprojekte umsetzen zu können, wie eine Anfrage des Grünen-Abgeordneten Sven-Christian Kindler ergab. Der freute sich wiederum wie Bolle, dass seine Anfrage auch den Tagesspiegel interessierte.

https://twitter.com/sven_kindler/status/1123846158185631751

Scheuer ist also selbst Kommunist inklusive einer Dokortitel-Attrappe und gern mit Ente unterm Arm. Scheuer ist aber auch der Mann, der kürzlich ein Flugtaxi vorgestellt hat, das gar nicht fliegen kann. Wer da wohl ein verirrter Fantast ist, stellt quer vom BR in den Raum.

Juso-Chef Kevin [#Kühnert](#) findet, dass große Firmen kollektiviert werden sollen, Andreas Scheuer nennt ihn "verirrter Fantast". Sagt der Mann, der letztens ein Flugtaxi vorgestellt hat, das nicht fliegen kann.

— quer vom BR (@BR_quer) May 2, 2019

Wirklich empörend war aber die Äußerung eines Fernsehlöwen, der einst als Chef einer Drückerkolonie in Hannover sein Unwesen trieb und viel Geld mit enttäuschten Rententräumen seiner Kunden gemacht hat. Über ihn schrieb die Tages-Sau Kühnert treffend und hoffentlich nicht justiziabel.

Ich weiß nicht, ob ich anderen Leuten Wirtschaftsnachhilfe empfehlen würde, hätte ich vergleichbar viele Schädigungen von Kleinanlegern unternehmerisch zu verantworten, wie das bei Ihnen der Fall ist.

— Kevin Kühnert (@KuehniKev) May 2, 2019

Allerdings muss hier doch noch einmal eingehakt werden. Wirtschaftsnachhilfe ist leider nicht das Thema. Die Schädigungen von Kleinanlegern waren ja nur deshalb möglich, weil Regierungsparteien wie die SPD die Finanzmärkte deregulierten und bis heute an Schwachsinnsideen wie der private Altersvorsorge festhalten, die Maschmeyer mal einst als Ölquelle bezeichnete.

Es handelt sich also um ein politisches Problem. Wie könnte man diese Nummer nun wohl lösen? Vermutlich mit einem SPD-Debattencamp. Hashtag #JointVenture. Man kann aber auch einfach den Tag und die Woche zu Ende gehen lassen und darauf warten, welche Sau als nächstes durchs Dorf getrieben wird.

This entry was posted on Thursday, May 2nd, 2019 at 4:43 pm and is filed under [Glosse](#). You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. Both comments and pings are currently closed.